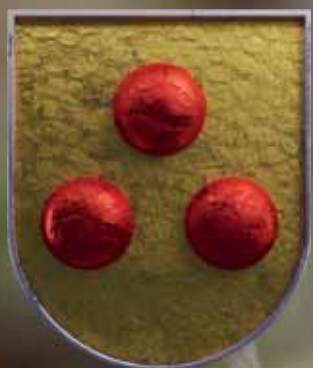




s' Dachle

Ausgabe 44 März 2016

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Zu Beginn der neuen Gemeinderatsperiode darf ich mich nochmals beim ausgeschiedenen Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit bedanken. Dadurch war es möglich, viele Projekte in unserer Gemeinde in Angriff zu nehmen, zum Wohle aller Karrösterinnen und Karröster. In dieser Tonart sollte es weitergehen, da wir uns für die nächsten sechs Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt haben, die es umzusetzen gilt. Dabei bauen wir natürlich auf unsere Gemeindemitarbeiter, die mit viel Geschick und Engagement ihre bisherigen Arbeiten bestens meisterten.

Nun ein paar Worte zu den am 28. Februar stattgefundenen Gemeinderatswahlen. 550 Personen waren in Karrösten wahlberechtigt, gewählt hatten letztlich 410 Bürgerinnen und Bürger, was einer Wahlbeteiligung von 74,5 % entspricht. Davon waren wiederum 39 Stimmen ungültig, sodass die Summe der gültigen Stimmen mit 371 beziffert werden kann, was aufsummiert einem Prozentsatz von 67,5 % entspricht. Auf Grund der geringen Wahlbeteiligung lag die errechnete Wahlzahl (notwendige Stimmenanzahl für ein Mandat) bei 31,75 - einem sehr niedrigen Wert. Auf die Wählergruppe Karröster Volkspartei - Allgemeine Liste für regionale Entwicklung und Fortschritt entfielen 244 Stimmen, auf die Wählergruppe Miteinander für Karrösten 127 Stimmen. Nach dem d'Hondtschen Verfahren, bei dem die Listensummen nach ihrer Größe geordnet halbiert, gedrittelt, geviertelt, ... werden, entfielen auf die erstgenannte Wählergruppe 7 Mandate, die zweitgenannte Wählergruppe erhielt 4 Mandate. Die Reihenfolge der Gemeinderatsmitglieder der Karröster Volkspartei – Allgemeine Liste lautet: Oswald Krabacher, Daniel Schöpf, Cornelia Krajic, Martin Raffl, Günter Flür, Claudia Schatz, Thomas Thurner.

Ersatzmitglieder: Jasmin Krabacher, Andrea Thurner, Wolfgang Schwarz, Manuel Flür, Bernhard Neurauter, Johann Krabacher.

Die Gemeinderäte der Liste Miteinander für Karrösten sind Robert Ehart, Arthur Krismer, Johann Praxmarer und Harald Jöstl.

Da keine Ersatzmitglieder auf der Wahlwerberliste angeführt waren, entfallen diese für diese Gruppierung.

Da für das Amt des Bürgermeisters nur ein Wahlvorschlag einlangte, werde ich diese Aufgabe weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen ausüben. Ich möchte mich für das in mich und uns gesetzte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Bei der konstituierenden Sitzung wurde Daniel Schöpf mit 7 Stimmen zum Vizebürgermeister gewählt, 4 Stimmen erhielt Robert Ehart. Als Gemeindevorstand fungieren Bgm. Krabacher Oswald, Vizebgm. Daniel Schöpf, Robert Ehart und Martin Raffl. Zu Ersatzmitgliedern wurden bestimmt: Günter Flür, Cornelia Krajic, Arhur Krismer und Claudia Schatz.

Für die Agrargemeinschaft wurde Bgm. Oswald Krabacher zum Substanzverwalter bestellt, seine Stellvertreter sind Daniel Schöpf und Robert Ehart Das Amt des ersten Rechnungsprüfers wird Günter Flür ausüben.

Am 23. Februar 2016 wurde einstimmig die Jahresrechnung 2015 mit Einnahmen von € 2.445.013,01, Ausgaben von € 2.051.421,75 und einem Jahresüberschuss von € 393.591,26 genehmigt. Der Verschuldungsgrad der Gemeinde beläuft sich auf 8,95 %.

Die Errichtung des Bauhofes ist in dieser Berechnung bereits enthalten. Die Segnung findet am Sonntag, dem 29. Mai um 11:15 Uhr statt. Mit der offiziellen Inbetriebnahme mit unserem Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner werden wir diesen Tag mit einer Feier abrunden. Für Speis und Trank ist bestens gesorgt. Im Anschluss an den offiziellen Teil kann der

Oswald Krabacher	O. K.
Karin Frischmann	K. F.
Birgit Gstrein	B. G.
Harald Krajc	H. K.
Christiane Köll	C. K.
Sabrina Riess	S. R.
Gitti Mayrhofer	G. M.
Dominik Neuner	D. N.
Magdalena Oppl	M. O.
Anita Prantl	A. P.
Martin Thurner	M. Th.

Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde
Karrösten. Für den Inhalt verantwortlich: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Titelbild und Bilder Rückseite: Günter Flür
Auflage 340 Stück



Bauhof natürlich besichtigt werden.

Der Haushaltsvoranschlag 2016 sieht Einnahmen und Ausgaben im Ordentlichen Haushalt von €



1.713.700 vor. Einmalige Einnahmen und Bedarfszuweisungen belaufen sich auf € 260.000. Mit obig angeführtem Jahresüberschuss können somit zahlreiche einmalige Projekte ausgeführt werden. Kleinere Summen sind beispielsweise für den Ankauf eines brandsicheren Aktenschrankes, einer zeitgerechten Vorführanlage (Beamer, Leinwand), Brückenrevisionen, Geländer und Leitschienen, Flächenwidmungsplanänderungen, Vermessungskosten udgl. vorgesehen wie auch Abfertigungs- und Betriebsmittelrücklagen. Kräftig wird auch in die Infrastruktur investiert: Straßenbauten € 180.000, Breitbandinternet € 10.000, Siedlungsgebiet Winkele/Arche € 20.000, Trinkwasserpumpe € 20.000, Abwasserpumpe € 4.000, Erdaushubdeponie „Schimml“ € 10.000. Für die Sanierung der Volksschule und Vorplanungen für das Veranstaltungszentrum sind € 36.000 vorgesehen, die genauen Kosten können sich jedoch je nach Planungsfortschritt deutlich erhöhen. Für die Fertigstellung der Bauhofeinrichtung werden noch € 15.000 veranschlagt. Natürlich müssen auch Mittel für Felsräumung und Murschäden/Beckenräumungen vorgesehen werden. Gewichtig ist auch die Anzahlung für das Löschfahrzeug in Höhe von € 90.000. Auch soll die Sanierung der Rochuskapelle fortgeführt werden, neue Urnengräber werden in Eigen-

regie angefertigt.

Neben den alljährlich anfallenden Ausgaben wurden somit € 500.000 für einmalige oder besondere Vor-



haben vorgesehen.

Das Budget wurde in der Weise erstellt, dass sämtliche Ausgaben durch Einnahmen oder Fördermittel gedeckt sind, eine Darlehensaufnahme ist nicht vorgesehen. Über die Finanzierung für die Sanierung des Schultraktes und die Errichtung einer Mehrzweckhalle samt Nebenräumen werde ich im Laufe der nächsten Monate mit Landesrat Tratter in Verhandlung treten.

Seitens Arch. DI Raimund Rainer liegt ein Vorentwurf mit Kostenschätzung bereits vor, der neu gewählte Gemeinderat wird sich jedoch damit zuerst auseinandersetzen müssen, sodann werden weitere Schritte folgen.



Katharina Oswald



Unser Dorf – damals und heute

Nachdem wir schon über fast alle Bereiche unserer Dorfgeschichte berichtet haben, fehlt allerdings noch ein wirklich wichtiges Thema, das die Bewohner bis heute beschäftigt, „d'MUARE“!

Trotz größten Fleißes und äußerster Sparsamkeit hatten unsere Vorfahren zu wenig zum Leben, umso schlimmer war es daher, dass immer wieder Unwetter und Muren die Arbeit von Jahren vernichteten.

Eine der schwersten Unwetterkatastrophen, die sich bei den Karröstern stark eingepägt hat und von einer Generation zur nächsten immer wieder weitererzählt wurde, ereignete sich im Jahre 1873. Ein wolkenbruchartiges Hagelgewitter über dem Tschirgant löste mehrere Murbrüche aus. Viele tausend Fuhren fruchtbarer Erde wurden so ins Tal geschwemmt, Gärten und Obstbäume überschüttet und fortgerissen. Das Getöse der Murbrüche mit dem Steingerölle war so groß, dass die Bewohner von Arzl glaubten, ganz Karrösten stürze den Berg hinab. Von der „Leithe“ herunter über die „Rauth“ wurden tiefe Gräben aufgerissen. Es kostete schwere und harte Arbeit, die Gräben aufzufüllen und die Felder wieder instand zu setzen. Aus mündlicher Überlieferung geht hervor, dass möglicherweise die Ursache dieser folgenschweren Katastrophe darin lag, dass damals bis hoch hinauf „Streb“ für das Vieh gerecht wurde und dem Boden damit die Festigkeit und der Halt genommen wurde.

Bei großen Unwettern mit Hagelschlag oder längerem Starkregen über dem Tschirgant geriet das ganze Dorf in helle Aufregung und die alten „Öischer“ stellten sich die Frage: „Kimmt d'Muare oder it?“ Bange Stunden des Wartens vergingen bis die Gefahr vorüber war.

„Wetterkerzen“ und „Weihebuschel“ taten dabei ebenfalls große Dienste. Zu dieser Zeit war die Gemeinde einfach zu arm, um wirksame Schutzbauten zu errichten. Erst um die Jahrhundertwende wurden im „Toalegraben“ und oberhalb des „Gschrappgrabens“ einige Holzarchen eingebaut.

1938 kam eine weitere große Mure hinunter ins Dorf. Der „Toalegraben“ bei der Zeile ging über und bei der „Led“ trat die Gschrappmure aus und blieb zwischen den Häusern des Engelbert Köll und der Karoline Gstrein liegen. Nach diesem Murebruch wurde dann beim „Winkele“ aus Holz und Erdreich ein größerer Damm errichtet, der die „Toalemure“ aufhalten sollte.

BGM Gebhard Oppl erreichte es dann, dass sich die Wildbachverbauung dieser Sache annahm. Am 1. März 1964 wurde mit dem Bau einer Sperrmauer zwischen dem „Winkele“ und „Reitle“ begonnen und noch im selben Jahr fertig gestellt. Dahinter wurde das Geröll ausgebaggert, wodurch ein tiefes Auffangbecken entstand. Ein Jahr später wurde das Gerinne des „Toalegrabens“ von der Obergasse bis zur geplanten Abzweigung des „Gschrappgrabens“ fertig gestellt. Das Staubecken beim „Kessele“ wurde errichtet und die 20 m breite Brücke am Ende der Obergasse über den „Toalegraben“ gebaut. Im Frühjahr 1966 entstand das Anschlussstück des „Gschrappgrabens“ über das „Morgenstal“ und die Arbeiten an der Brücke im „Zirm“ wurden beendet. Mit dem Bau der Obergassenbrücke (Kirchweg) und der Abdeckung des Grabenstückes zwischen den Brücken waren die Arbeiten abgeschlossen.

Dass diese kostenaufwendigen Schutzmaßnahmen für unser Dorf Sinn machen, zeigte sich am 1. Juli 2008, als sich, auf Grund eines Starkregens, unabhängig voneinander zwei Muren lösten. Die Mure, welche in den „Toalegraben“ führte, konnte vom Rückhaltebecken im Bereich der Agrargarage großteils abgefangen werden. Die materialintensivere Mure durch den Gschrappgraben konnte das vorhandene Auffangbecken nicht mehr fassen. Die beiden Muren – Gschrappgraben und Toalegraben - vereinigten sich und gingen über den Talgraben durch das Ortsgebiet von Karrösten in Richtung Talboden zum Inn hinab. Innerorts verlief die Mure durch das vorgesehene Gerinne und richtete keine nennenswerten Schäden an.

Dass die Unwetter durch den Klimawandel immer größere Ausmaße annehmen und die Natur eigenen Gesetzen unterliegt, ist nicht mehr von der Hand zu weisen. Um hier für eine größtmögliche Absicherung unseres Gemeindegebietes zu sorgen, beschloss der Gemeinderat im Jahre 2010 die Sperre im Talgraben zu erneuern und vor der bestehenden Gschrappgrabenmauer eine zusätzliche Sperre zu errichten. Bereits im September 2011 erfolgte die feierliche Einweihung der beiden neuen Rückhaltebecken.

Schon im darauf folgenden Jahr konnten sich diese neuen Schutzmaßnahmen bewähren. Am Abend des 08. Juli 2012 ging ein heftiges Hagelgewitter über Karrösten nieder, welches große Schäden an Fahrzeugen, Dächern und Fassaden anrichtete. Nach einem weiteren kräftigen Starkregen um ca. 23:15 Uhr kündigte das unverkennbare Grollen am Tschirgant den Abgang einer Mure an, worauf die Feuerwehr als Vorsichtsmaßnahme Brücken und Straßen entlang des Wildbachgrabens sperren ließ. Die beiden neu errichteten Staumauern konnten den Großteil der Schlammmassen aufhalten, das Becken beim „Gschrappgraben“ wurde komplett mit Murenmaterial gefüllt und verhinderte so eine größere Katastrophe für das Dorf.

Dieses Unwetter und die Muren richteten zwar im Waldgebiet an Wegen und Brücken großen Schaden an, jedoch blieb das Dorf von Sach- und Personenschaden verschont.

A. P.



Ein Relikt vom Murenabgang 08.7.2012 Fotos Schutzmaßnahmen (Foto: Günter Flür)
(Foto: Anita Prant)



Fotoreihe damals und heute

Dieser zusammengebaute Wohnkomplex befand sich links vom Dorfplatz Richtung Sturmergasse. Links im Bild ist noch ein Teil des Wohnhauses der Fam. Anton Schatz sichtbar, daran angebaut (Bildmitte) das Wohnhaus des Peter Paul Trenkwalder (Schuhmachermeister) und ganz rechts der neugebaute Stall und Stadel von „Tanes“. (Foto: Gemeindearchiv)



Ansicht heute. (Foto: Prantl Anita)



Rechts vom Dorfplatz Richtung Obergasse stand das Doppelhaus der Familie Waldhart (linke Hälfte) und von Familie Neuner Roman und Elsa geb. Raffl (Götl's) (rechte Hälfte). (Foto: Gemeindearchiv)



Ansicht heute. (Foto: Prantl Anita)



In unmittelbarer Nachbarschaft an das Doppelhaus der Familien Waldhart/Neuner stand der beträchtliche Wohn-, Stall- und Stadelkomplex des „Großen Hauses“ der Familien Gstrein, Ziller und Pohl. Im Vordergrund „Götl's Bankle“ mit Amalia Raffl und Elsa Neuner. Im Hintergrund ein Teil der alten Volksschule. (Foto: Gemeindearchiv)



Ansicht heute. (Foto: Prantl Anita)



Wasserschäden

23.12.2015 – Wasserschaden Kika

Nach einem schweren Wassereinbruch im Lager der Kika Möbelhandels-GmbH in der Industriezone in Imst wurde die FF Karrösten am 23.12.2015 kurz vor Mittag zur Unterstützung der FF Imst alarmiert. In der Nacht vom 22. auf den 23.12. war eine Hauptwasserleitung im Kika-Gebäude gebrochen und hatte Teile des Kellers, des Lagers und der Aufzugsschächte unter Wasser gesetzt. Nachdem die FF Imst bereits seit ca. 8 Uhr morgens im Einsatz stand, um das eingebrochene Wasser abzupumpen, wurden später die Feuerwehren Tarrenz, Imsterberg und Karrösten zur Unterstützung angefordert, um das Wasser, das mit den Tauchpumpen nicht mehr abgepumpt werden konnte, mit Hilfe der Nasssauger aufzunehmen. Nach knapp drei Stunden war der Einsatz um ca. 14.00 Uhr mit dem Einrücken ins Gerätehaus beendet. Seitens der FF Karrösten standen das LF-B und insgesamt drei Mann im Einsatz.

D. N.



Fotos: Neuner Dominik



Foto: Neuner Dominik

01.02.2016 – Wasserschaden Tupo

Am 1. Februar 2016 wurde die FF Karrösten um 08:37 Uhr zu einem Wasserschaden alarmiert. Durch die intensiven Regenmengen drang Hangwasser in einen Keller ein und setzte diesen ca. 10 cm unter Wasser. Nach zwei Stunden konnten die Einsatzkräfte der FF Karrösten wieder ins Gerätehaus einrücken.

D. N.



Foto: Neuner Dominik

Feuerwehrball 2016

Erster gesellschaftlicher Höhepunkt für die FF Karrösten war am Samstag, den 23.01.16 der traditionelle Feuerwehrball im Gemeindesaal. Kommandant Stefan Schatz konnte neben Bürgermeister Oswald Krabacher und Abschnittskommandat ABI Thomas Friedl auch zahlreich erschienene Gemeindeglieder und Abordnungen der Feuerwehren aus Tarrenz, Imst, Karres, Mils, Imsterberg, Roppen und Zams begrüßen. Für Stimmung bis spät in die Nacht sorgte das Duo „Die Pitztaler“.

D. N.



Fotos: Neuner Dominik

60. Geburtstag Elmar Neuner

Am 13. Februar gratulierte eine Abordnung der FF Karrösten ihrem Altkommandanten OBI Elmar Neuner zu seinem 60. Geburtstag.

D. N.



Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten

Am 16. Jänner versammelte sich die Bergwachtschar beim Leopold und ließ das vergangene Jahr Revue passieren.

Jeder Bergwächter war neben den monatlichen Sitzungen zirka 20-mal im Einsatz. Das vorbildliche Verhalten der Gemeindeglieder führte dazu, dass lediglich neun Meldungen wegen nicht sachgemäß entsorgtem Müll an die Gemeinde gemacht werden mussten.

Großen Arbeitsaufwand forderten 2015 die Vermurungen der Steige, aber auch die Kameradschaft kam nicht zu kurz. Unvergessen bleibt der Ausflug auf die Karrer Alm und die schönen Momente auf unserem Hausberg.

Auch Bürgermeister Oswald Krabacher lobte die Arbeit und wünscht ein unfallfreies Jahr 2016.

Wir danken allen Gönnern und Freunden der Bergwacht und wün-



Fotos: Konrad Andreas

schen erholsame Stunden in intakter, sauberer Natur.

M. Th.

Schitag nach Ötz

Am Sonntag, den 21.02.2016 wurde Schitag des FC-Sagl Bar durchgeführt. 40 Teilnehmer, darunter viele Familien mit Kindern, fuhren um 8:45 Uhr mit dem Bus nach Ötz und dann mit der Gondel zum Schigebiet. Das Wetter war in der Früh leider noch nicht sehr gut, wurde aber im Laufe des Tages immer besser, sodass unser Schitag doch noch einen guten Ausklang fand. Zum Abschluss traf man sich wie immer noch zu einem Getränk beim Trenkwalder.

M. O.



Foto: Raffl Martin

Aktion Friedenslicht 2015

Auch eine Abordnung der Feuerwehr Karrösten nahm am 23. Dezember 2015 das Friedenslicht in Ötztal Bahnhof in Empfang. Am Vormittag des Heiligen Abends wurde das Friedenslicht von Feuerwehrmitgliedern und freiwilligen Helfern dankenswerterweise verteilt. Die Spenden der heurigen Friedenslichtaktion werden im Rahmen der Aktion Licht ins Dunkel unter anderem für das Projekt Pro Juventute – Jugendzimmer Kirchberg verwendet. Durch die Organisation Pro Juventute werden Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch betreut, welche allein in Wohnungen leben. Dort werden sie durch sozialpädagogisch ausgebildete Fachkräfte begleitet und unterstützt. Die Feuerwehr Karrösten bedankt sich bei der Bevölkerung, wünscht ein erfolgreiches und unfallfreies Jahr 2016.

D. N.

Ein Danke an...

Josef Raffl übergab dem Archiv der Gemeinde Karrösten im Beisein von BGM Oswald Krabacher, Vize-BGM Günter Flür und Anita Prantl seine Gedenktafel der deutschen Wehrmacht aus dem II. Weltkrieg mit vielen, äußerst nützlichen Informationen aus dieser Zeit. Ein großes und herzliches „Danke schön“ an Josef Raffl für seine hilfreichen Auskünfte und die wertvollen Unterlagen für das Gemeindegarchiv!

A. P.



Foto: Flür Günter

Schitouren- und Rodelabend - Untermarkter Alm

Am Samstag, den 30.01.2016 fand der Touren- und Rodelabend des FC-Sagl Bar statt.

An die 20 Teilnehmer fuhren mit dem Bus um 19:00 Uhr nach Hochimst. Von da ging es zu Fuß bzw. mit den Tourenskiern auf die Untermarkter Alm. Nach einem gemütlichen Abend auf der Alm ging es um ca. 23:00 Uhr wieder talwärts, wo uns dann der Bus nach Hause brachte.

M. O.



Foto: Raffl Martin

Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten

Am 17.01.2016 um 08:30 Uhr wurde die alljährliche Sebastianfeier in der Pfarrkirche Karrösten gefeiert. Im Anschluss daran marschierte die Schützenkompanie Karrösten in Begleitung der Musikkapelle zum Gasthof Trenkwald, wo die Jahreshauptversammlung abgehalten wurde.



Foto: Krajic Harald



Foto: Krajic Harald

Auch zur diesjährigen Jahreshauptversammlung konnten von Obmann Bernhard Neurauder neben den Jungschützen, Marketenderinnen und Schützenkameraden auch einige Ehrengäste, unter anderem Bezirksmajor Heini Gstrein, Präsident und BGM Oswald Krabacher, Ehrenobmann Manfred Thurner sowie der Leutnant der Schützenkompanie Imst und gleichzeitig der Referent des Tages Christian Dablander begrüßt werden.

Nach dem Verlesen der einzelnen Protokolle übergab Obmann Bernhard Neurauder den Vorsitz an Mjr. Heini Gstrein, damit dieser die anstehende Neuwahl des Ausschusses durchführen konnte.

Anschließend erzählte uns Chri-

stian Dablander in einem ausgezeichneten Referat allerlei Wissenswertes aus der Geschichte Österreichs während des ersten Weltkrieges und berichtete vor allem über das Jahr 1915 und weshalb das Gedenkjahr 2015 überhaupt gefeiert wurde. Ein Film über die tolle Gedenkveranstaltung vom 8. August 2015 in Südtirol rundete den Vortrag ab.



Foto: Krajic Harald

Wir gratulieren unserem Schützenkollegen Martin Thurner, der vom Patrouillenführer zum Unterjäger befördert wurde sowie dem Jungschützen Konrad Hannes zur bestanden Prüfung, bei der er das Leistungsabzeichen in Gold erhielt.

H. K.

Der neu gewählte Ausschuss der Schützenkompanie Karrösten für die Periode 2016 - 2019:

Hauptmann:	Helmuth Köll
Oberleutnant:	Manfred Thurner
Leutnant:	Bernhard Neurauder
Leutnant:	Bernhard Krabacher
Fähnrich:	Hannes Mark
Obmann:	Bernhard Neurauder
Schriftführer & Intranetbeauftragter:	Harald Krajic
Kassier:	Thomas Schatz
Jungschützenbetreuer:	Raffl Hubert
Waffen- & Zeugwart:	Bernhard Krabacher
Beisitzer:	Engelbert Reheis
Kassaprüfer:	Reinhold Winkler und Johannes Thurner

Kinderturnen

Im heurigen Jahr haben wir zwei recht große Gruppen, die jeden Donnerstag das Kinderturnen der TUS Karrösten besuchen. Die erste Gruppe, in welcher Kinder rund um das Kindergartenalter turnen, wird wöchentlich von ca. 16 Kindern besucht.

Die zweite Gruppe, die den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern. Kinder sollen Spaß an der Bewegung im Durchschnitt acht Kinder haben und auch auf diesem Weg neue, aber auch der. Natürlich sind auch alte Spiele kennen lernen jederzeit Neuzugänge



Foto: Frischmann Karin

willkommen. Das Kinderturnen soll da sein, um den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern. Kinder sollen Spaß an der Bewegung haben und auch auf diesem Weg neue, aber auch der. Natürlich sind auch alte Spiele kennen lernen

K. F.



Vereinsskirennen der Sportunion Tschirgant Karrösten

Nachdem wir das geplante Rennen im „Bungerloch“ wetterbedingt absagen mussten, wurde das heurige Dorfskirennen mit Vereinsmeisterschaft am 4. März 2016 beim „Lisslift“ in Jerzens durchgeführt.

Besonders beeindruckt haben unsere jüngsten Teilnehmer, die größtenteils denselben Lauf wie die Erwachsenen bestritten. Maximilian Raffl wurde Schülermeister, und Manuela Schöpf wurde als schnellste der Kinder Schülermeisterin. In der Allgemeinen Klasse setzten sich Christiane Köll und Florian Konrad mit Laufbestzeit durch.

Für Spannung und Ehrgeiz sorgten die Männer der AK I. Nachdem Thomas Köll mit Laufbestzeit im ersten Durchgang als Favorit im zweiten Lauf ausgeschieden ist, schaffte es David Schöpf auf Rang 1. Die weiteren Podestplätze belegten Martin Raffl und Michael Köll. Nicht zu schlagen war ein weiteres Mal Markus Plattner, der den Vereinsmeister für sich entscheiden konnte. Bei

den Damen sicherte sich seine Frau Claudia als Erstplatzierte in der AK II die Vereinsmeisterin.

Lisi Köll und Reinhold Lechner waren die Schnellsten in der AK III.

Beim Familienduell in der Snowboardklasse musste Emanuel Ehart schlussendlich Lea Frischmann zum Sieg gratulieren.

Mit über 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war das Rennen gut besucht. Wir würden uns jedoch speziell in der Jugendklasse und bei den jungen Erwachsenen über eine höhere Teilnehmerzahl freuen.

Bei der abendlichen Siegerehrung im Gasthof Trenkwalder ließen wir den Renntag gemütlich ausklingen.

Zu guter Letzt möchten wir uns recht herzlich bei allen Helfern, Teilnehmern und Zuschauern, die zu einem feinen Nachmittag im Pitztal beigetragen haben, bedanken.



Antonia am Start. (Foto: Köll Christiane)



C. K.

Claudia auf dem Weg ins Ziel. (Foto: Köll Christiane)



Die großen als auch die kleinen Sieger lassen sich feiern im Gasthof Trenkwalder. (Fotos: Köll Christiane)



Kinderskikurs und Kinderskitraining der Sportunion Tschirgant Karrösten

In den Semesterferien trafen sich auch heuer wieder 14 Kinder vom Kindergarten und der Volksschule Karrösten zum Skifahren in Hoch Imst. Ein weiteres Mal standen Sport und Spaß beim Kinderskikurs und Kinderskitraining im Vordergrund. Sowohl auf der Übungswiese als auch auf dem Berg wurde fleißig trainiert. Bei einem abschließenden Skirennen auf der „Schneid“ konnten wir die Skischwünge von unseren jungen Skifahrerinnen und Skifahrern bewundern.

C. K.



v.l.n.r.: Thomas, Maria, Emma, Antonia, Noah; (Foto: Köll Christiane)



v.l.n.r.: Lorenz, Linda, Hannah, Anna-Lena, Josef; (Foto: Köll Christiane)

Die Sternsinger zogen erfolgreich durch Karrösten

Auch heuer zogen am 6. Jänner wieder neun fleißige Sternsinger durch unser Dorf und sammelten Geld für eine gute Sache. Auf diesem Weg konnte unsere kleine Gemeinde die Dreikönigsaktion mit € 3.522 (über € 400 mehr als im letzten Jahr) unterstützen.

Ein herzliches Danke gilt den fleißigen Sternsängern und ihren Begleitpersonen, den Helfern im Hintergrund und vor allem allen Karrösterinnen und Karröstern für die großzügigen Spenden!

Vergelt's Gott!

S. R.



v.l.n.r.: Johannes Gstrein, Theresa Schatz, Magdalena Flür, Lea Raffl, Lukas Posch, Hannes Konrad, Wolfgang Rudig, Luca Mitgutsch, Dominik Oppli; (Foto: Riess Sabrina)

Innsbrucker Stadtpost 11. August 1856

Wasserstand des Inn: 5 1/2- Fuß.
Thermometerstand um 10 Uhr vormittags 18 Grad Wärme.

Das am 9. d. M. in der Votivkapelle zu Brennbichl vom hochw. Herrn Weihbischof Prünster aus Feldkirch gelebrierte Seelenamt für weiland Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen wurde besonders dadurch noch zu einer sehr würdigen Gedächtnisfeier, dass auf den Antrag des verehrlichen Herrn Bezirksvorstandes von Imst, K. Speckbacher, an diesem Morgen die Marktgemeinde von Imst in Prozession nach der Votivkapelle zog, voran die Herren Beamten des k. k. Bezirksamtes (in Uniform), die hochw. Dekanat-, Pfarr- und Kloster-Geistlichkeit, die Schuljugend und die Bürgerschaft des Marktes sich beteiligte. Die Schützenkompanie von Imst mit ihrer Musikkapelle erhöhte ebenfalls diese Feier, wogegen die Schützenkompanien von Arzl und

Wenns, welche bereits zum Abmarsche nach Brennbichl aufgestellt waren, durch den in Strömen fallenden Regen genötigt wurden, auf die Beteiligung an dieser Gedächtnisfeier in Corpore zu verzichten. Dagegen zogen von drei Priestern geführt die Gemeinden von Karres und Karrösten ebenfalls in Prozession zur Königskapelle, woselbst eine Gemeindefeier von Wenns, die Musikbande und die braven Sänger der Gemeinde Arzl dem Seelengottesdienste beiwohnten, wovon namentlich die Sänger von Arzl die Feier durch ihren ergreifenden Messgesang verschönerten.

Unter <http://zeitschrift.tiroler-landesmuseen.at>, kann jeder online alte Zeitschriften des Tiroler Landesmuseums durch die Eingabe von Suchbegriffen durchstöbern.

1254

Innsbrucker Stadtpost.

Wasserstand des Inn: 5 1/2 Fuß.

Thermometerstand um 10 Uhr Vormittags 18 Grad Wärme.

Das am 9. d. M. in der Votivkapelle zu Brennbichl vom hochw. Herrn Weihbischof Prünster aus Feldkirch gelebrierte Seelenamt für weiland Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen wurde besonders dadurch noch zu einer sehr würdigen Gedächtnisfeier, dass auf den Antrag des verehrlichen Herrn Bezirksvorstandes von Imst, K. Speckbacher, an diesem Morgen die Marktgemeinde von Imst in Prozession nach der Votivkapelle zog, voran die Herren Beamten des k. k. Bezirksamtes (in Uniform), die hochw. Dekanat-, Pfarr- und Kloster-Geistlichkeit, die Schuljugend und die Bürgerschaft des Marktes sich beteiligte. Die Schützenkompanie von Imst mit ihrer Musikkapelle erhöhte ebenfalls diese Feier, wogegen die Schützenkompanien von Arzl und Wenns, welche bereits zum Abmarsche nach Brennbichl aufgestellt waren, durch den in Strömen fallenden Regen genötigt wurden, auf die Beteiligung an dieser Gedächtnisfeier in Corpore zu verzichten. Dagegen zogen von drei Priestern geführt die Gemeinden von Karres und Karrösten ebenfalls in Prozession zur Königskapelle, woselbst eine Gemeindefeier von Wenns, die Musikbande und die braven Sänger der Gemeinde Arzl dem Seelengottesdienste beiwohnten, wovon namentlich die Sänger von Arzl die Feier durch ihren ergreifenden Messgesang verschönerten.

DER KÖRPER BRAUCHT's, DIE MILCH HAT's

...so hieß im Februar, für zwei Wochen, unser Themenschwerpunkt im Kindergarten Karrösten. Die Kinder waren von Anfang an bei diesem Thema mit großem Interesse und Eifer dabei. Bereits mit dem theoretischen Teil gelang es mir, die Kinder zu diesem Thema zu begeistern. So erzählte mir eine Mutter eines Tages ganz erstaunt, dass ihr 5-jähriger Sohn ihr zu Hause sagte: „Mama, ich mog a Milch, weil do sei viele Mineralstoffe und Vitamine drei!“

Um den Kindern den Weg der Milch, von der Kuh bis hin zur Molkerei, verständlich zu machen, erzählte ich ihnen die Geschichte vom Milchtropfen Michi. Zur Vertiefung dieser Geschichte kaschierte dann jede Altersgruppe gemeinsam einen Luftballon und gestaltete den Milchtropfen Michi. Die tollen Ergebnisse und die stolzen Gesichter der Kinder könnt ihr auf den Bildern sehen:

Stall einladen. Die Kinder durften im Stall die Kühe kennen lernen, beim Kraftfuttermitteln helfen und Bauer Karl erklärte ihnen viel Interessantes über diese Tiere. Als er uns dann noch den Heukran zeigte, waren die Kinder begeistert und in manchen war der Wunsch, Bauer zu werden, geweckt.

Im Anschluss daran zeigte uns die Bäuerin Edith, wie man den Rahm von der Milch trennt und sie machte mit den Kindern eine frische Bauernbutter. An diesem Tag folgte ein Höhepunkt dem nächsten...Familie Thurner lud nämlich noch den ganzen Kindergarten zu einer tollen Jause ein. Es gab frische Milch zu trinken und auf selbstgebackenem Brot durften die Kinder die frische Bauernbutter verkosten. Zum Schluss brachte Bauer Karl die Kinder noch mit dem Traktor zurück in den Kindergarten, was natürlich auch großen Anklang fand!

menten, ermöglicht hat!!!

Dem Thema Milch folgte dann im Kindergarten das Thema „Vom Dinkelkorn zum Dinkelbrot“, zu dem wir im Kindergarten unser eigenes Dinkelmehl mit einer Kornmühle gemahlen haben, Brot gebacken haben, uvm. Spätestens beim begeisterten Kauen vom Dinkelkaugummi (dazu kaut man einfach Dinkelkörner mit einem Minzblatt,...), habe ich wieder einmal auf's Neue festgestellt, dass die Kinder im Kindergartenalter sehr leicht für gesunde Ernährung zu begeistern sind, und es die Pflicht von uns Erwachsenen wäre, diese Offenheit und Bereitschaft der Kinder zu nutzen!

Auf diesen Gedanken hin habe ich mich entschlossen, gleich noch weiter, für einige Zeit, beim Thema Ernährung zu bleiben, und ich habe mit den Kindern zum Thema Eier gearbeitet. Wir haben uns zu Beginn Bilder von „glücklichen“ Hühnern und Bilder von Legebatterien angesehen und die Kinder haben sofort mit sehr kritischen und ehrlichen Aussagen eigenständig erkannt, was natürlicher und gesünder wäre.

Da wir uns bei diesem Thema kurz vor Ostern befanden, haben wir das Ei auch als Ostersymbol erkannt und Ostereier gefärbt. Weiters durften die Kinder sich durch die verschiedensten Eierspeisen kosten, mit Eierschalen basteln uvm. Eine Exkursion nach Karres zu Familie Lechner, die ca.100 Hühner besitzt, war für die Kinder ein tolles Erlebnis.

Auch hier noch einmal ein herzliches Dankeschön meinerseits. Die Kinder hatten an diesem Tag sehr viel Spaß und durften tolle Erfahrungen sammeln!

G. M.



Foto oben links:
die Bärenkinder mit ihren Milchtropfen
Foto oben rechts:
die Marienkäfer mit ihren Milchtropfen
Foto unten links:
die Schmetterlingskinder mit ihren Milchtropfen

Fotos: Mayrhofer Gitti

Den krönenden Abschluss zum Thema Milch ermöglichten den Kindern Edith und Karl Thurner, die uns, auf meine Anfrage hin, sofort gerne auf ihren Hof und in ihren

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei Familie Thurner bedanken, die den Kindergartenkindern diesen tollen Vormittag, mit den vielen unvergesslichen Mo-



„20 Jahre MASKENLAUF“ – Männerchor Karrösten

6. Februar 2016 - Faschingssamstag und jeder, ob Groß oder Klein, weiß – heute ist „Maskenlauf“ des Männerchores Karrösten. Seit bereits 20 Jahren gehört der Maskenlauf am Faschingssamstag zum „kulturellen Fixpunkt“ im Jahresgeschehen unseres Dorfes. An vielen geheimen Orten, Stuben und Garagen wird gewerkelt, gebastelt, genäht und geprobt, um den Besuchern humorvolle und originelle Verkleidungen und Darbietungen zu präsentieren.

Besonders spannend erwartet wird der Auftritt der „Labera-Sänger“, welche verschiedene Missgeschicke bzw. Untaten von Gemeindebürgern auf augenzwinkernde und heitere Weise in gereimter Form zum Besten gibt. Jeder bemüht sich solche peinliche Vorfälle geheim zu halten, aber dem „Grill“ gelingt es immer wieder nette Geschichten zu erfahren und sie dann originell vorzutragen. Einen weiteren Anziehungspunkt zur Belustigung beim Maskenlauf stellen die dafür eigens angefertigten Hindernisse dar, welche von den Teilnehmern höchste Konzentration und Geschick abverlangen.

Ein kleiner Auszug aus 20 Jahre Maskenlauf:



Anfänglich war der Startpunkt oben bei der Agrargarage und das erste Hindernis stand auf dem Platz, wo sich heute die Christophoruskapelle befindet. Zielpunkt war der Dorfplatz. Für den Getränke-Speise-Ausschank stellte die Weberei Schatz ihre Garage zur Verfügung.

Info: Die Fotos stammen, sofern nicht anders angegeben, vom Männerchor Karrösten.



Beim ersten Maskenlauf rückten die „Laberasänger“ noch in ihrer Chortracht aus. Es wurde beschlossen, dass für künftige Auftritte der Labera ein eigenes „Gwand“ notwendig ist. So wurden spezielle Umhänge genäht und Zylinderhüte angeschafft.

Mit der Zeit entwickelten die Mitglieder des Männerchores einen immer größeren Eifer die Gemeindebürger zu überraschen. Phantasievolle Verkleidungen unter einem bestimmten Thema und eigens dafür aufwändig gebaute Festwägen begeistern bis heute die Zuschauer.

Die Sicherheit aller Teilnehmer steht für den Männerchor an erster Stelle. Mit der immer größer werdenden Teil-



nehmerzahl war dies beim Zielpunkt Dorfplatz nicht mehr gegeben. Andere Start- und Zielpunkte wurden gesucht und auch ausprobiert. So z.B. Startpunkt Volksschule – Zielpunkt Gemeinde mit Ausschank im alten Feuerwehrhaus. Die geeignetste Variante bis heute ist der Start im Zirm und das Ziel am Gemeindevorplatz.

Obwohl der Maskenlauf bei jeder Witterung stattfindet, hängt der Erfolg dieser Veranstaltung doch sehr vom jeweiligen Wetter ab. Um den Besuchern und Teilnehmern (vor allem den Kindern) die Wartezeit bis zur Preisverteilung so angenehm wie möglich zu gestalten überlegte man sich das gemütliche Beisammensein in geschlossene, warme Räume zu verlegen. So wurde einige Male die Feuerwehrhalle zum Partyraum umfunktioniert und seit einigen Jahren steht dem Männerchor gegen Anmietung der Gemeindesaal mit Bar zur Verfügung.

Und so bleibt zu hoffen, dass dem Männerchor Karrösten die originellen Ideen noch lange nicht ausgehen...

A. P.



Foto: Föger Werner



Foto: Trenkwalder Leopold





Sozialpädagogische Wohngemeinschaft Oberland

6463 Karvösten/Tirol, Brennbühl 44

☎/Fax (05412) 61316, e-Mail: tupo@tsn.at

„TUPO? – Wos isch’n des?“



Wer mit uns in Kontakt gehen will, findet uns nach dem Pitztal-Kreisverkehr, gleich links vor der Kreuzung Richtung Bahnhof, hinunter fahrend am sogenannten ehemaligen Lechleitnerhof. So manche werden denken: „Wer sind wir überhaupt und was tun wir hier?“ Auf einen kurzen Nenner gebracht, sind wir eine Wohngemeinschaft für Jugendliche. Die Jugendlichen (vier Mädchen und drei Burschen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren) werden von einem sechsköpfigen BetreuerInnen-Team (ausgebildete Pädagogen und Therapeuten) rund um die Uhr betreut. Die Jugendlichen werden von der Tiroler Kinder- und Jugendhilfe an uns vermittelt. Es gibt das „TUPO“ schon seit 1992. Den Gründern war es wichtig, dass es „am Ende des Tunnels stets ein sichtbares Licht gibt.“ Das Kürzel TUPO entstand daher aus dem Begriff Tunnelportal. Wie wir ja wissen, befindet sich unterhalb des Grundstückes der Ein- und Ausgang vom Roppener Tunnel. Haus und Hof sind Eigen-

tum vom Land Tirol und werden an unseren Sozialverein vermietet. Wer glaubt, dass in Tiroler Familien immer alles in Ordnung ist, der täuscht sich. Es gibt vereinzelt auch Negatives. Das TUPO als Institution bietet Schutz für Jugendliche, die Hilfe und eine familienähnliche Struktur brauchen. Das Jugendalter gilt als Zeit der Krise zwischen Identität und Rollendiffusion. Es ist damit gemeint, dass Jugendliche in ihrer Identitätsfindung noch mehr Unterstützung benötigen als Jugendliche, die in intakten Familienstrukturen aufwachsen. Wir sehen jene Krisen der Jugendlichen als Entwicklungschance. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung die Jugendlichen in dieser Phase, insbesondere bei der Suche nach ihrem Selbstbild und in der positiven Bewältigung dieser Entwicklung, zu unterstützen. Unsere Betreuung der Jugendlichen zielt darauf ab, die individuellen Kompetenzen und Ressourcen herauszuarbeiten und zu stärken, gemeinsam mit ihnen realistische und umsetzbare Zielperspektiven zu schaffen und sie bei der Umsetzung dieser im Alltag zu unterstützen. Zudem ist es wichtig die Jugendlichen bei ihren Erfahrungen zu begleiten und auf individuelle Bedürfnisse zu schauen. Als langfristiges Ziel

fokussieren wir die Heranführung und Förderung eines selbstständigen und eigenverantwortlichen Lebens unserer Jugendlichen. Unsere Zielgruppe umfasst all jene, für die ein weiterer Verbleib in ihrer Herkunftsfamilie aus persönlichen, sozialen und/oder familiären Gründen nicht mehr gegeben ist. Unsere Betreuung bezieht sich auch auf einen förderlichen Umgang mit Tieren. In unserer kleinen Landwirtschaft pflegen wir sieben Alpakas, einige Hühner und eine Hauskatze.



Zur Unterstützung unseres Betreuungsteams benötigen wir immer wieder junge Menschen, die ihren Zivildienst bei uns leisten wollen. Bei Interesse einfach bei uns melden.

Mit herzlichen Grüßen vom Tupo Verein und Team

Fotos: Tupo Verein



Neuerungen im Pflanzenschutzmittelrecht – Teil 2

Haus- und Kleingartenbereich (Hobbybereich)

Pflanzenschutzmittel für den Hobbybereich müssen ab dem 26. November 2015 für die Anwendung durch den nichtberuflichen Verwender (Nicht-Professional) zugelassen und mit folgendem Hinweis gekennzeichnet sein: „Für die Verwendung im Haus- und Kleingartenbereich zulässig“. Nichtberufliche Verwender dürfen somit ab 26. November 2015 nur mehr „weniger gefährliche“, für den Haus- und Kleingartenbereich bestimmte Pflanzenschutzmittel, welche ohne spezielle Kenntnisse verwendet werden können, kaufen und anwenden. Alle anderen zugelassenen Pflanzenschutzmittel gelten dann als ausschließlich für die berufliche Verwendung geeignet und dürfen nur von Personen verwendet und an solche verkauft werden, die über einen gültigen Pflanzenschutzführerschein verfügen (Profimittel).

Da laut Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 auch das Lagern zur Verwendung von Pflanzenschutzmitteln gehört, müssen Nicht-Professionisten Mittel, die nicht für die Verwendung durch den nichtberuflichen Verwender im Haus- und Kleingartenbereich zugelassen sind, bis dahin entweder aufbrauchen, zurückgeben oder entsorgen.

Lagerung und Pflanzenschutzgeräte

Pflanzenschutzmittel sind so zu lagern, dass Unbefugte, insbesondere Kinder, keinen Zugriff darauf haben. Sie sind zudem in verschlossenen oder wiederverschlossenen Handelspackungen aufzubewahren. Pflanzenschutzgeräte müssen so beschaffen sein, dass beim Ausbringen von Pflanzenschutzmitteln das Leben und die Gesundheit von Menschen und die Umwelt nicht gefährdet werden und die Mittel in Abstimmung auf die Indikationen nur in dem erforderlichen Ausmaß ausgebracht werden können.

Pflanzenschutzmittel und Bienen-schutz

Die Anwendung von als bienengefährlich gekennzeichneten Pflanzenschutzmitteln auf blühende Pflanzen ist grundsätzlich verboten. Pflanzenschutzmittel, die als bienengefährlich, mit Ausnahme der Anwendung nach dem Bienenflug bis 23:00 Uhr gekennzeichnet sind, dürfen auf blühende Pflanzen nur in diesem Zeitfenster angewendet werden. Diese Bestimmungen gelten auch für nichtblühende Pflanzen, wenn sie von Bienen befliegen werden (z.B. Pflanzen mit extrafloralen Nektarien oder mit Honigtau in Folge von Blattlaustätigkeit), unabhängig von der Blüte innerhalb eines Umkreises von 30 m um Bienenstände, sowie in der offensichtlichen Fluglinie der Bienen.

Mischungen von Pflanzenschutzmitteln

Bei Mischungen von Pflanzenschutzmitteln kann es Probleme mit der Mischbarkeit in der Spritze oder der Pflanzenverträglichkeit geben. Es kann aber auch eine Veränderung in Bezug auf die Bienengefährlichkeit eintreten, sodass Mischungen von zwei bienenungefährlichen Mitteln plötzlich bienengefährlich werden können. In blühenden Beständen (dazu gehören auch blühende Unkräuter) und an Pflanzen, die von Bienen befliegen werden, ist deshalb generell von der Ausbringung von Tankmischungen mit Insektiziden und oder Fungiziden abzuraten.

Vorbeugender Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten

Im Rahmen des vorsorgenden Schutzes von Bienen und anderen bestäubenden Insekten sollte grundsätzlich die Behandlung blühender Pflanzen vermieden werden. Ist eine Behandlung nicht zu vermeiden, ist diese gegen Abend bei abnehmendem oder beendetem Bienenflug durchzuführen. Blühende Un-

terkulturen (z.B. Löwenzahn) sind vor einer Behandlung am besten zu mulchen oder zu entfernen. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten ist die Abdrift von Pflanzenschutzmitteln aus der Behandlungsfläche heraus zu vermeiden. Im Haus- und Kleingartenbereich sollte gänzlich auf die Verwendung von bienengefährlichen Pflanzenschutzmitteln und Bioziden (z.B. Ameisenmittel) verzichtet werden.

Pflanzenschutz im Wald

Vom Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz 2012 ausgenommen sind die im Forstgesetz 1975 vorgesehenen Maßnahmen zum Schutz von Holzgewächsen, sowie zum Schutz der Pflanzen vor Schädigungen durch jagdbare Tiere. Für den Erwerb eines Mittels zur Bekämpfung des Borkenkäfers oder eines Wildverbissmittels im Wald, die als Pflanzenschutzmittel zugelassen bzw. auch im Pflanzenschutzmittelregister eingetragen sind, benötigt man eine Ausbildungsbescheinigung.

Ausblick

Mit der Neufassung der Tiroler Pflanzenschutzmittelverordnung 2012 wurden die im geänderten Tiroler Pflanzenschutzmittelgesetz enthaltenen Verordnungsermächtigungen, ausgenommen der Themenbereich Pflanzenschutzgeräte, umgesetzt. Dieser befindet sich aktuell in Ausarbeitung; in Umsetzung des Artikel 8 der Richtlinie 2009/128/EG sollen bis zum Frühjahr 2016 Vorschriften über den Umgang mit sowie die wiederkehrende Kontrolle von beruflich verwendeten Pflanzenschutzgeräten erlassen werden.

Amtlicher Pflanzenschutzdienst Tirol
DI Andreas Tschöll
Stand: 12.11.2015





Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Diese Statistik ist die Basis für viele sozialpolitische Entscheidungen. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010).

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2016 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in

den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria
Guglgasse 13
1110 Wien

Tel.: 01/711 28 8338 (Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr)

E-Mail: silc@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Buchtipp

In der Bücherei Karrösten sind wieder einige neue interessante, spannende, romantische und Gänsehaut erzeugende Bücher eingetroffen. Ganz oben auf der Bücher-Hitliste steht der Roman: „DAS SEEHAUS“ von der weltweit erfolgreichen Nr. 1 Bestsellerautorin Kate Morton aus Australien. Sie erschafft in ihrem neuen Roman wieder eine Welt voller Geheimnisse mit einer sehr komplexen, rätselhaften und geschickt verstrickten Familiensaga. Es gelingt ihr mühelos zwei Zeitstränge zu verweben und mit Elementen eines Krimis und einer Liebesgeschichte gekonnt die Spannung bis zur letzten Seite zu halten.

Zum Inhalt:

Cornwall 1933, die sechzehnjährige Alice fiebert dem Höhepunkt des Jahres entgegen, dem prachtvollen Mittsommernachtsfest auf dem herrschaftlichen Landgut ihrer Familie. Noch ahnt niemand, dass sich in dieser Nacht etwas Schreckliches ereignen wird. Ein Unglück, das so groß ist, dass die Familie das Anwesen für immer verlässt.....

Unbedingte Leseempfehlung für Leute, die Krimis und raffiniert erzählte Familiengeschichten mit Geheimnissen und überraschenden Wendungen mögen.

A. P.



Lammkrone mit Kräuterkruste; Röstkartoffel; Gemüse

Zutaten:

LAMMKRONEN:

- Lammkronen
- Salz
- Pfeffer
- Butter

SAUCE:

- Wurzelwerk (Zwiebel, Karotten, Sellerie, Porree, Rosmarin, Knoblauch)
- Weißwein, Fleischsuppe, Johannisbeermarmelade

FÜR DIE KRUSTE:

- Butter
- Basilikum
- Thymian
- Brösel
- Rosmarin
- Dotter
- Petersilie

GERÖSTETE KARTOFFEL:

- Öl
- Kartoffel
- Salz
- Pfeffer
- Knoblauch

Dazu passt jede Art von Gemüse.

Zubereitung Lammkronen:

Das Fleisch mit Salz und Pfeffer würzen und in Butter anbraten. Wurzelwerk dazugeben und im Rohr bei 200 °C unter öfterem Aufgießen mit Fleischsuppe und Weißwein ca. 1 Stunde braten. Bratensaft passieren und wenn notwendig mit etwas Suppe und Weißwein verdünnen. 15 Minuten vor dem Essen die Sauce mit Johannisbeermarmelade abschmecken. Lammkronen aus der Pfanne nehmen, mit Kräuterkruste bestreichen und kurz vor dem Essen bei 200 °C Heißluft überbacken.

Noch ein Rezept zu Ostern von Elisabeth Köll

Zubereitung geröstete Kartoffel:

Erdäpfel schälen und blättrig schneiden. Blech mit Olivenöl bestreichen, Erdäpfel darauflegen, mit Salz, Pfeffer und Knoblauch würzen und bei 200 °C Heißluft ca. 40 Minuten backen.

Rätsel

Das rechte Bild unterscheidet sich durch 5 Fehler vom linken Bild



v.l.n.r: Alois Singer, unbekannt, Alois Schatz, Alois Flür. Vor dem Eingang zur Karröster Alm

Wir gratulieren ...

zum 80. Geburtstag



Hildegard Raffl

Rätsel-Auflösung Ausgabe 43



HONIG - DAS FLÜSSIGE GOLD DER NATUR (TEIL 1)

Es ist seit Jahrtausenden bekannt: Honig schmeckt nicht nur gut, er ist auch ein beliebtes Heilmittel bei so manchem kleinen Leiden. Er hilft hervorragend bei Hals- oder Rachenentzündungen und wird auch erfolgreich gegen Einschlafstörungen eingesetzt. Schon Hippokrates schwor auf die Medizin der Bienen und empfahl Honig als Universalheilmittel, denn Honig wirkt antibakteriell, antiseptisch, antimikrobiell.

Da ich seit einigen Jahren, zusammen mit meinem Mann, eine kleine Hobbyimkerei betreibe und mich deswegen sehr viel mit Honig, dessen Entstehung, dessen Verwertung,...beschäftige, habe ich mich dazu entschieden, in den s'Dachle Ausgaben 2016 über den HONIG zu schreiben.

Honig ist ein von Bienen zur eigenen Nahrungsvorsorge aus dem Nektar von Blüten oder Honigtau erzeugtes Lebensmittel. Er ist – neben Salz – das wahrscheinlich einzige Lebensmittel, das praktisch kein Ablaufdatum hat. Das Gesetz schreibt allerdings jedem Imker vor, ein „Ablaufdatum“ von zwei Jahren auf das Honigetikett zu schreiben. Kristallisierter Honig ist nicht kaputt oder alt, wie leider noch immer viele glauben, sondern muss nur langsam (am besten in einem 40°C warmen Wasserbad) erwärmt werden. Somit ist der natürliche Prozess der Kristallisierung wieder aufgehoben und der Honig wieder flüssig. Generell ist aber zu sagen: Je frischer der Honig, desto mehr wertvolle Inhaltsstoffe sind vorhanden!

Honig ist eine dickflüssige bis feste Substanz, die aufgrund ihres hohen Anteils an Frucht- und Traubenzucker sehr süß schmeckt. Der hohe Zucker- und der geringe Wassergehalt verhindern unter anderem, dass sich Bakterien und andere Mikroorganismen vermehren können, deshalb kann echter Bienenhonig nicht schimmeln.

Honig besteht aus etwa 200 verschiedenen Inhaltsstoffen, die Zusammensetzung kann je nach Honigsorte sehr unterschiedlich sein. Hauptinhaltsstoffe sind Invertzucker, organische Säuren, Dextrin, Enzyme, Eiweiß, Mineralstoffe, Spurenelemente, Vitamin B2, Karotin und Wasser. Die Frage, ob Honig die gesündere Alternative zu Zucker ist, möchte ich deshalb eindeutig mit „JA“ beantworten, allerdings möchte ich hier ehrlich erwähnen, dass der Kaloriengehalt dem Zucker ähnlich ist.

Ich verwende Honig gerne und oft und habe in den vergangenen Jahren sehr viele Rezepte (sowohl in der Küche, als auch im gesundheitlichen Bereich) ausprobiert und gesammelt und möchte euch im Jahr 2016 in jeder Ausgabe das eine oder andere Rezept verraten. Bei den ersten zwei Honigrezepten habe ich mich für ein pikantes und ein süßes Rezept entschieden und hoffe, dass für jeden von euch etwas dabei ist.

HONIGMOUSSE:

- 3 Blätter Gelatine
- 5 Dotter
- 2 El Weißwein
- 60g Honig
- 250 ml Schlagsahne



Gelatine in kaltem Wasser einweichen. Dotter und Wein mit der Hälfte des Honigs in einer Schüssel verrühren. Im heißen Wasserbad mit einem Schneebesen in 6-8 Minuten cremig dicklich aufschlagen. Gelatine gut ausdrücken und in der heißen Honigmasse unter Rühren auflösen. Restlichen Honig zugeben und im kalten Wasserbad kalt rühren. Zum Schluss die steif geschlagene Sahne nach und nach unterheben. Die Honigmousse mit Folie abdecken und

ZIEGENKÄSE – HONIG – BLÄTTERTEIGTASCHEN:

(8 Portionen)

- 1 Rolle Blätterteig
- 1 Dotter
- 8 El Honig
- Ziegenkäse
- Rosmarin und Thymian



Foto: Mayrhofer Gitti

Den Blätterteig ausrollen und in acht Vierecke schneiden. Dann kleine Häufchen vom Ziegenkäse darauf geben. Ich verwende immer den CHAVROUX Ziegen - Frischkäse, da dieser sehr cremig und mild ist. Nun den Honig auf dem Käse verteilen, die Teigländer mit Dotter bestreichen, zusammenklappen und fest andrücken. Die Käsetaschen mit Dotter bestreichen, mit gehacktem Rosmarin und Thymian bestreuen und bei 180°C goldbraun backen (ca. 15 min). Zu den köstlichen Ziegenkäse-Honig-Blätterteigtaschen serviert man am besten einen gemischten Salat mit Joghurt-Knoblauchdressing.

Man kann sie warm oder kalt essen, wobei ich noch erwähnen möchte, dass der „Ziegengeschmack“ bei den warmen Taschen intensiver ist und bei den erkalteten Taschen wieder milder wird!

mindestens vier Stunden, am besten über Nacht, kalt stellen.

Aus der Mousse Nocken formen, mit Früchten oder Nüssen nach Wahl anrichten und mit Honig beträufeln.

Gutes Gelingen
Gitti Mayrhofer

Die Vogelmiere – oder auch der „Hühnerdarm“

Hinter dem oftmals lästigen Unkraut versteckt sich eine wertvolle Heilpflanze. Vogelmiere wächst nicht zufällig irgendwo, sondern nur dort, wo sie entsprechende Bedingungen hat. Sie gehört zu den so genannten Zeigerpflanzen und signalisiert dem Gärtner, dass es sich hier um lockeren, humus- und nährstoffreichen Boden handelt. Der kluge Gärtner freut sich also über Vogelmiere und lässt sie in Phasen der Ruhe (Winter) als schützende „Decke“ liegen. Sie auszurotten, erweist sich als unmöglich, denn eine Pflanze bringt jährlich fünf Generation mit insgesamt 10 bis 20.000 Samen hervor und der Samen selbst kann 60 Jahre keimfähig warten, bis die Bedingungen wieder optimal werden. Es ist also weitaus sinnvoller, die Vogelmiere als wertvolles Nahrungsmittel zu verwenden und sie als Heilpflanze kennenzulernen.

Heilwirkung

In der Vogelmiere vereinen sich Vitamine, Saponine und Mineralsalze, wodurch ihre Wirkung auf die Sinnesorgane und die Haut, aber auch auf Blut und Atemprozess zustande kommt. Dieses unscheinbare Pflänzchen schenkt neue Lebenskraft und tritt der Frühjahrsmüdigkeit entgegen. Der Tee wirkt schleimlösend, er hilft gegen Husten und Bronchitis. Die Pflanze regt den Stoffwechsel an und unterstützt Frühjahrskuren. Vogelmiere dient weiters gegen Gedächtnisschwäche, Kopfschmerzen, Herzklopfen, Muskelrheumatismus, Augen- und Lungenschwäche sowie bei Schuppenflechte.

Vogelmieretee

2 Teelöffel voll zerkleinertes Kraut mit 1/4 l kochendem Wasser übergießen, 15 Minuten zugedeckt ziehen lassen, dann abseihen. Täglich 2 Schalen dieses Tees schluckweise trinken. – Bei Augenschwäche zusätzlich die Augen mehrmals täglich mit dem Tee baden. Waschungen mit Vogelmieretee haben sich auch bei Gicht und Rheumaleiden bewährt. Sie festigen die Haut und helfen Fett abzubauen.

In der Küche

Vogelmiere eignet sich hervorragend als Suppengrün sowie als Beigabe zu Salaten und Topfen-Streichkäse. Auch feingehackt auf fertige Schafffleisch- und Rindfleischgerichte oder einfach aufs Butterbrot gegeben, mundet dieses Kraut ausgezeichnet. Sehr gut harmoniert sie auch mit Kartoffel, Ei und Huhn.

Auf der Suche nach Informationen über die Vogelmiere bin ich auf die Gründonnerstagsuppe gestoßen. Die Gründonnerstagssuppe ist ein altes, traditionelles Rezept, das immer in der Woche vor Ostern zubereitet wurde. Die Suppe besteht aus Frühlingskräutern der Region, die uns nach dem Winter mit Mineralstoffen und Vitaminen versorgen und mit Bitterstoffen unseren Körper entgiften. Doch vor allem sind frisch gepflückte Wildkräuter eine schmackhafte, frische Alternative zum ewig gleichen, tiefgekühlten Cremespinat, den es vermutlich in jedem zweiten Haushalt am Grün-donnerstag gibt.

Also probiert mal die Gründonnerstags- oder 9-Kräutersuppe! (Die Zahl 9 ist eine magische Zahl, drei mal drei für die hl. Dreifaltigkeit – siehe den Bericht über den Weihebuschen – Juni 2014).

Rezept Gründonnerstagsuppe (9-Kräutersuppe)

Einfach die frischen Wildkräuter nehmen, die vor der Haustür zu finden sind, z.B.:

- | | | |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|
| • Giersch | • Löwenzahn | • Vogelmiere |
| • Taubnessel | • Brennessel | • Schafgarbe |
| • Gänseblümchen | • Spitzwegerich | • Breitwegerich |
| • Knoblauchsrauke | • Bärlauch | • Gundelrebe |
| • Veilchenblüten zum Garnieren | | |

Zwiebeln schälen und fein schneiden, Suppengemüse kleinwürfelig schneiden. Erdäpfel klein würfeln, damit die Suppe cremig wird. Zwiebeln in Rapsöl anrösten, Suppengemüse dazugeben und mitrösten. Mit Wasser ablöschen und den Erdäpfel dazugeben und aufkochen. In der Zwischenzeit die Wildkräuter hacken und die Hälfte davon kurz mitkochen. Wenn alles weich ist, die zweite Hälfte der Kräuter dazugeben und nochmals kurz aufwallen lassen. Mit dem Pürierstab cremig pürieren, mit Salz und Pfeffer würzen. Wer möchte, kann die Suppe mit Rahm verfeinern.

Quellennachweis: Kräuterwissen Johanna Gruber, Kräuterpfarrer Weidinger und Kräutergenuss.at

B.G.





Gemeinderat 2010 bis 2016:

Bgm. Oswald Krabacher, Marlies Trenkwalder, Nadja Wieser, Vroni Sailer, Arthur Krismer, Cornelia Krajic, Harald Jöstl, Robert Ehart, Manfred Thurner, Johann Praxmarer und Vzbgm. Günter Flür.



Gemeinderat 2016 bis 2022:

Martin Raffl, Claudia Schatz, Thomas Thurner, Vzbgm. Daniel Schöpf, Bgm. Oswald Krabacher, Harald Jöstl, Cornelia Krajic, Arthur Krismer, Robert Ehart, Johann Praxmarer und Günter Flür